



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

10.5339.02

BVD/P105339
Basel, 23. Februar 2011

Regierungsratsbeschluss
vom 22. Februar 2011

Schriftliche Anfrage Jörg Vitelli betreffend Unterbindung der Schleichwege zur Umfahrung der Holeestrasse

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Jörg Vitelli dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

“In der Morgenspitze gibt es in der Holeestrasse Richtung Dorenbachkreisel ein erhöhtes Verkehrsaufkommen. Viele Automobilisten versuchen dem Kolonnenverkehr auszuweichen in dem sie einen Schleichweg durchs Quartier suchen. Sie fahren dabei durch die Marschalken- und dann weiter durch die Kaltbrunnen- oder Kastelstrasse um via Oberwilerstrasse über den Dorenbachkreisel Richtung Gundeli zu gelangen. Die beiden Quartierstrassen parallel zur Elsässerbahn sind schmal. Von vielen Automobilisten wird Tempo 30 nicht eingehalten. Nebst der Beeinträchtigung der Wohnqualität werden die zu Fuss Gehenden, Kinder, die in den Kindergarten gehen oder auch die Velofahrenden in der Verkehrssicherheit gefährdet.

Verkehrszählungen von AnwohnerInnen ergaben, dass im Schnitt während der morgendlichen Stosszeit (7.00 bis 8.15 Uhr) über 100 Autos den “Umweg” entlang der Elsässerbahn benützen, um dem Kolonnenverkehr auf der Holeestrasse vor dem Dorenbachkreisel auszuweichen.

Ich bitte die Regierung zu prüfen und zu berichten,

- ob zur Unterbindung des Schleichwegverkehrs zur Umfahrung der Holeestrasse in der Kaltbrunnen- und Kastelstrasse gegenläufige Einbahnabschnitte signalisiert werden können?
- ob mit anderen geeigneten Massnahmen allenfalls weitere Schleichwege unterbunden werden können?

Jörg Vitelli“

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

Das Bau- und Verkehrsdepartement hat die vorliegende Schriftliche Anfrage zum Anlass genommen, die Situation vor Ort zu untersuchen. Dabei kommen die Fachspezialisten aufgrund ihrer Beobachtungen zum Schluss, dass die Quartierstrassen im Gebiet Marschalken in der morgendlichen Spitzenstunde von ca. 7 bis 8 Uhr als Schleichwege genutzt werden.

Dies tritt vor allem dann ein, wenn sich der Rückstau in der Holeestrasse (Fahrtrichtung Dorenbach) bis in den Verzweigungsbereich Laupenring/ Holeestrasse erstreckt. Je nach Verkehrsaufkommen und Verkehrsablauf am Kreisel Dorenbach (Tramsicherungsanlage, Fussgängerquerungen etc.) baut sich der Rückstau in der Holeestrasse in der erwähnten morgendlichen Spitzenstunde mehrmals auf und wieder ab.

Aufgrund dieser Feststellung möchte die Verwaltung für das Gebiet Marschalken ein Verkehrskonzept mit den entsprechenden Massnahmen erarbeiten, welches die Schleichwege zur Umfahrung der Holeestrasse nachhaltig unterbindet.

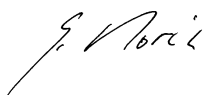
In den vergangenen Jahren wurde die Verwaltung seitens der Bevölkerung bezüglich der Problematik Schleichverkehr zum Teil kontrovers angegangen. Einerseits wurde von verschiedenen Seiten der Wunsch auf Anpassung des Verkehrsregimes z.B. mittels Umkehrung oder Einführung von Einbahnstrassen (analog der vorliegenden Anfrage) geäussert. Andererseits wurde aber ebenfalls von einem Teil der Bevölkerung die Aufforderung deponiert, die Verkehrsregimeveränderung dürfe nicht zu einer Verschlechterung der Quartierschliessung (z.B. längere Anfahrtswege infolge Einführung oder Umkehrung von Einbahnstrassen) bzw. zu einer Verlagerung innerhalb der Quartierzelle führen. Genau dies kann aber bei einer punktuellen Unterbindung des Schleich- und Durchgangsverkehr eintreten.

Aus den genannten Gründen ist es der Verwaltung ein grosses Anliegen, dass die Verkehrssituation im Gebiet Marschalken umfassend angeschaut wird. Dabei soll betreffend den entsprechenden Verkehrsplanungen eine sorgfältige Interessenabwägung stattfinden.

Gemäss der Verfassung des Kantons Basel-Stadt (§ 55) bezieht der Staat die Quartierbevölkerung in seine Meinungs- und Willensbildung ein, sofern ihre Belange besonders betroffen sind. Die Fachspezialisten im Bau- und Verkehrsdepartement werden in den nächsten Wochen mit der zuständigen Quartierorganisation, in diesem Falle dem Neutralen Quartierverein Bachletten-Holbein, in Kontakt treten, um einen Dialogprozess zu starten. Mit dem bewussten Einholen der Aussensicht soll sichergestellt werden, dass die (verwaltungsinternen) Planungen nicht an den Bedürfnissen der Betroffenen im Quartier vorbeigehen.

Sobald aus dem Dialogprozess ein konsensfähiges Konzept vorliegt, werden die allfällig nötigen Verkehrsmassnahmen geplant und im Kantonsblatt publiziert. Eine Umsetzung der Massnahmen erfolgt, sobald die Anordnungen rechtskräftig sind.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin